

DER RIGVEDA
ODER
DIE HEILIGEN
HYMNEN DER BRÂHMANA.

ZUM ERSTEN MALE

VOLLSTÄNDIG INS DEUTSCHE ÜBERSETZT

MIT COMMENTAR UND EINLEITUNG

VON

ALFRED LUDWIG.



ZWEITER BAND.

PRAG 1876
VERLAG VON F. TEMPSKY.

1.]

[X. 129.

Nicht das nicht seiende war, nicht das seiende damals, nicht war 1
 der raum, noch der himel jenseits des raumes; | was hat [all disz] so
 mächtig verhüllt? wo, in wes hut, war [überhaupt] das waszer, das un-
 ergründliche, tiefe?

nicht der tod war da noch auch unsterblichkeit damals, noch war 2
 ein kennzeichen des tags und der nacht, | von keinem winde bewegt
 atmete einzig das Tat, in göttlicher wesenheit; ein anderes als disz
 war ausserhalb desselben nicht.

dunkel war; vom dunkel geborgen ununterschiedloses meer war im 3
 anfang disz alles; | das gewaltige, das von dem nichts war verschloszen,
 das ward allein durch des tapas macht mächtig geboren.

kāma kam darüber zuerst zu stande, des geistes ursprünglicher 4
 same war er; | des seinden verwandtschaft machten auszfündig im nicht
 seinden, im herzen hatten sie darnach geforscht, die weisen durch
 denken.

von einem zum andern ward gezogen das band von disen (war 5
 denn [nur] unten [etwas], oder war's [nur] oben?); | es waren samen-
 schaffende, es waren mächte, [göttliche] wesenheit von der einen, streben
 von der andern seite.

wer weisz es in warheit, wer kann's hier verkünden, woher ge- 6
 boren, woher ist dise schöpfung; | herwärts sind die götter durch dises
 sendung gelanget, wer aber weisz, woher er [selber] gekommen?

der von dem dise schöpfung herrürt, sei's dasz er sie gegründet, 7
 sei's dasz er sie nicht gegründet, | der ihr aufseher im höchsten raume,
 der fürwar weisz es oder er weisz es auch nicht.